

FFW Wolfsberg



Jahresbericht 2023
30. Ausgabe

Heiliger Florian – Schutzpatron der Feuerwehr



Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde und Gönner unserer Feuerwehr,

ein recht einsatzreiches Jahr geht dem Ende entgegen. Wir mussten wieder einige Male ausrücken, um Bürgern zu helfen, Sicherheit wieder herzustellen und große Sachschäden zu verhindern bzw. einzudämmen. Dabei halfen uns wie jedes Jahr elf Übungen, welche gut von den aktiven Feuerwehrleuten besucht wurden. Ebenso wurden einige Lehrgänge und Weiterbildungen von einzelnen Kameraden absolviert. Darüber hinaus freuen wir uns sehr, dass die gesellschaftlichen Veranstaltungen wie, unter anderem, die ewige Anbetung mit deren Beschluss, unser Kappenabend, die Fahrt ins Blaue, der Florianstag und unser Grillfest wie gewohnt stattfinden konnten. Über das alles, sowie noch ein bisschen mehr, könnt ihr in dieser Zeitung ausführliche Berichte lesen. In diesem Sinne – viel Spaß dabei ☺

Ein Nachzügler – Unser letzter Einsatz 2022

In der letzten Woche des Jahres wurden wir zum ersten Mal in diesem Jahr per Sirene alarmiert. Am 27.12.2022 um 21:57 Uhr ging sie los und mit ihr die Alarmierungs-App auf den Handys der Aktiven. Von der Leitstelle erfuhren wir, dass es sich um einen Wasserschaden in Hundsdorf handelt: Da sich der Hauptwasserhahn nicht abdrehen ließ, lief Wasser in den Hauswirtschaftsraum eines Einfamilienhauses. Aufgrund der günstigen Uhrzeit waren wir nach kurzer Zeit mit 16 Personen am Einsatzort, wo die Kameraden aus Bärnfels die erste Erkundung bereits übernommen hatten. Demnach war mittlerweile der Schieber zum Haus zugekehrt, sodass kein weiteres Wasser eindringen konnte. Weiterhin hielt sich die Überschwemmung in Grenzen, sodass unsere Tauchpumpe nicht zum Einsatz kommen musste, sondern Lappen ausreichend waren. Bärnfels übergab den Einsatz an uns, woraufhin der Kommandant drei Aktive mit Erfahrungen in der Elektrotechnik ins Haus zur Lagebeurteilung schickte. Denn keinen Meter neben der undichten Stelle der Wasserzuleitung befand sich der Strom-Hauptanschluss inklusive Sicherungskasten. Entsprechend machte sich die Eigentümerin Sorgen und vertraute die Lage der Feuerwehr an. Glücklicherweise konnten wir Entwarnung geben: Durch das eingetretene Wasser ging keine Gefahr in Bezug auf die Elektroinstallation aus. Nach beruhigenden Worten an die Eigentümerin konnten wir diesen Einsatz beenden und an weiterführende privatwirtschaftliche Maßnahmen verweisen.



Die Ewige Anbetung

Am 03.01.2023 konnte der Beschluss der Ewigen Anbetung endlich wieder wie gewohnt stattfinden. So fanden sich alle Ehrengäste und Fahnenabordnungen ab 15:30 Uhr am Rathaus in Obertrubach ein, um gemeinsam in die letzte Betstunde einzuziehen. Nach der Begrüßung legte Pfarrer Stark einen Schwerpunkt auf die Bitte um Frieden. Im Anschluss an die Betstunde formierte sich die Prozession vor der Pfarrkirche und mit Gebeten und Gesängen wurde die Monstranz mit dem Allerheiligsten durch Obertrubach begleitet. Rund um den Prozessionsweg waren



sämtliche Hänge wieder mit Tausenden von Wachslatern, bengalischen Feuern und christlichen Motiven geschmückt. Zurück in der Pfarrkirche spendete Pfarrer Stark den eucharistischen Segen sowohl den Einheimischen als auch den wieder so zahlreich erschienenen Gästen, die den Weg säumten und sich auch der Prozession anschlossen. Nach dem feierlichen Schlussslied "O du Fröhliche" formierten sich

vor der Kirche erneut die Fahnenabordnungen, Vereinsvertreter, Ehrengäste und alle anwesenden Geistlichen. Unter den Klängen der Jugendblaskapelle wurde im Gleichschritt zurück zum Rathaus marschiert, um dort die traditionelle Fahnenparade abzuhalten, die auch den Schlusspunkt der zwei Tage der Anbetung darstellte. Damit die Schlussprozession auch störungsfrei durchgeführt werden konnte und die vielen Besucher geordnet parken und sicher ihren Weg in die Dorfmitte finden, waren auch dieses Jahr wieder alle Gemeindefeuerwehren an sämtlichen Ortseingängen im Einsatz. Die Feuerwehr Wolfsberg übernimmt dabei immer die Zufahrt von Wolfsberg und Möchs kommend. Wie gewohnt sorgten wir für ein geordnetes Parken der zahlreichen PKWs sowie für die Vollsperrung während der Prozession. Von unserer Wehr beschlossen sowohl die Vertreter in der Kirche als auch der Absicherungstrupp zusammen diesen Tag beim gemeinsamen Abendessen in Hundsdorf.

www.Schlosserei-Brendel.de
Meisterbetrieb seit 1993 Zertifiziert - EN1090

SB

**Treppen
Carport's
Balkone
Geländer
Gerüstverleih**

Stahl
Edelstahl
Alu
Verzinkt
Lackiert
Pulverbeschichtet

91286 Obertrubach - Wolfsberg 55 - 09245/269



Im Dauereinsatz wegen Schneebruch

Unseren ersten Einsatz im Jahr 2023, oder besser gesagt unsere ersten Einsätze, hatten wir am Donnerstag, den 02.02.2023. 15 cm Neuschnee in der Nacht zuvor, der dann tagsüber immer wieder in Wasserschnee übergang, ließ die Schneelast auf den Bäumen kontinuierlich steigen, sodass wir den ganzen Tag über mit umgestürzten Bäumen auf der Fahrbahn konfrontiert wurden. Bereits früh gegen 8:30 Uhr machten sich unsere beiden Gerätewarte zu einer Bewegungs- und Kontrollfahrt auf, um die bekannten, kritischen Straßenabschnitte zu kontrollieren. Es dauerte nicht lange bis sie zwischen Geschwand und Hundsdorf zur ersten Einsatzstelle kamen. Dort stürzte eine Baumkoppe auf die Straße und blieb mittendrin senkrecht stehen. Nachdem diese

bereinigt war, wurden noch einige Äste, weiter in Richtung Hundsdorf, von der Fahrbahn entfernt. Bei den letzten Tätigkeiten hier wurden sie seitens der Gemeinde mit dem neuen Radlader unterstützt. Die zweite Einsatzstelle befand sich auf der Verbindungsstraße von Wolfsberg nach Geschwand. Es galt einen circa 20 m langen Baum, der die Fahrbahn komplett blockierte, zu entfernen. Hierzu kam ein weiterer Kamerad unseren



Gerätewarten samt seinem Traktor zu Hilfe. Der Baum wurde auf Fünfmeter-Stücke gesägt und anschließend mit dem Frontlader in einen sicheren Bereich verbracht. Nachdem in Sorg die Schneeketten montiert wurden, wartete auf der Kreisstraße FO23 zwischen Dörfles und Untertrubach das dritte und vorerst letzte Eingreifen auf unsere Gerätewarte. An insgesamt drei verschiedenen Stellen versperrten große Äste sowie umgestürzte Bäume die Fahrbahn. Die letzte davon befand sich kurz vor der Asterbach-Kreuzung. Kurz nach Beginn der Aufräumarbeiten kam das Streufahrzeug des Landkreises vorbei. Der Fahrer stieg dankenswerterweise sofort mit aus und unterstützte bei der Beseitigung. Als auch der dritte Einsatz beendet war, konnten unsere zwei fleißigen Helfer nach circa vier Stunden wieder ins Gerätehaus einrücken. Die Ruhe währte aber nur bis 19:15 Uhr. Erneut ein Baum hinderte den Geschwander Kommandanten die Kommandantenversammlung in Wolfsberg zu besuchen, sodass über interne Kanäle erneut ein Einsatz ausgerufen wurde. Schnell fanden sich sieben Kameraden am Feuerwehrhaus ein, die sich der Sache annahmen. Zunächst wurde sich um den Baum gekümmert, der kurz nach dem Wolfsberger Schulhaus die Straße blockierte. Nachdem dieser beseitigt war, fuhren wir erneut unser Einsatzgebiet ab und stießen prompt auf den nächsten versperrten Straßenabschnitt. Zwischen Reichelsmühle und Hundsdorf erforderte erneut ein Baum unser Eingreifen. Glücklicherweise waren auf den weiteren Wegen zurück zum Gerätehaus keine weiteren Aufräumarbeiten mehr erforderlich, sodass wir gegen 20:30 Uhr diesen einsatzreichen Tag beschließen konnten.



Atemschutz-Ausbildung – bei uns eine Besonderheit

Bereits im Jahr 2022 traten die Kommandanten unserer Patenwehr aus Geschwand mit einem Anliegen an uns heran: Könnten sich einige Feuerwehr-Dienstleistende aus der Wolfsberger Wehr vorstellen, in Geschwand als Atemschützer zu unterstützen? Nachdem unser Kommandant in der Mannschaft herumfragte und sich einige Kameraden positiv dazu äußerten, trafen sich Geschwander Atemschutzbeauftragte, Wolfsberger Interessierte sowie die Feuerwehrführung beider Wehren, um einige Eckpunkte und Grundsätze zu besprechen. Hierbei kristallisierten sich vier Kameraden aus dem Tal heraus, die dann zum Atemschutzlehrgang angemeldet wurden. Dafür ist eine spezielle, ärztliche Untersuchung nötig. Diese umschließt ein Arztgespräch



sowie Überprüfungen des Seh- und Hörvermögens, der Blutwerte sowie der körperlichen Leistungsfähigkeit. Letztere wird über ein Belastungs-EKG auf dem „Fahrrad“ ermittelt. Nachdem bei allen die ärztliche Untersuchung positiv ausfiel, konnte also der zweiwöchige Lehrgang im März 2023 beginnen. An jedem Montag, Mittwoch und Freitag trafen sich insgesamt 19 Feuerwehrdienstleistende aus dem

kompletten Landkreis im Katastrophen- und Atemschutzzentrum in Ebermannstadt. Es wurden theoretisch neben grundlegenden medizinischen und biologischen Sachverhalten auch ausführlich der Aufbau der Geräte, Einsatztaktiken, Gefahren im Atemschutzeinsatz sowie Themen zur Menschenrettung erläutert. In der ersten Woche ging es nach ca. einer Stunde theoretischem Unterricht in die Atemschutzstrecke. Dort haben wir die Atemluft-Flasche auf die Trägerplatte geschraubt, um sie wie einen Rucksack auf den Schultern tragen zu können. Um sich an die Strecke „gewöhn“ zu können, war der erste Durchlauf bei voller Beleuchtung. Bei den nachfolgenden Terminen wurde auf immer mehr Licht verzichtet bis hin zur kompletten Finsternis und teilweise Plastikfolien über den Kopf gezogen, um möglichst realitätsnahe Sichtbedingungen herzustellen. Ebenso wurde das Retten einer, in einem Silo verunglückten, Person (80 kg-Übungspuppe) geübt sowie die richtige Absuche eines Raumes nach Personen und möglichen Gefahren, wie Strom- und Gasleitungen, Gasflaschen, etc. Das gewaltsame Öffnen von Türen und das richtige Reagieren bei einer Rauchgasdurchzündung waren ebenfalls Teile der Ausbildung. Alle Übungen wurden jeweils im Trupp - also zu zweit – und natürlich unter schwerem Atemschutz durchgeführt. Dabei fiel auch die erschwerte Kommunikation aufgrund der Atemschutzmaske sowie der Atemgeräusche auf. Am letzten Tag des Lehrganges stand dann die Prüfung an. Hier galt es in der Theorie 50 Fragen richtig zu beantworten. Der praktische Teil der Prüfung bestand aus einem Durchlauf der Käfig-Strecke und der Bewältigung von vier Sportgeräten. Dazu gehören das Handergometer, das Fahrrad, die Endlosleiter sowie das Laufband. Ziel war es, den Streckendurchlauf und



die Sportgeräte mit nur einer Luftflasche zu schaffen. Nachdem die Praxis gut bewältigt wurde und der schriftliche Test auch erfolgreich war, konnten alle Teilnehmer des Lehrganges ihre Urkunde und den Titel „Atemschutzgeräteträger/in“ überreicht bekommen. Im Anschluss an die Übergabe konnte der Abend mit frohen Gesichtern, stolzen Absolventen sowie Pizza und einem Kaltgetränk aus Gräfenberg ausklingen. Den Praxis-Teil der Prüfung müssen alle Atemschutzgeräteträger einmal jährlich absolvieren, um Ihre Einsatztauglichkeit nachzuweisen.

Mitten in der Nacht zum Einsatz nach Möchs

Am Montagfrüh, den 13.03.2023 um 01:29 Uhr wurden wir unsanft zu unserem nächsten Einsatz geweckt. Nachdem uns unsere Alarmierungs-App aus dem Schlaf gerissen hatte, hörten wir auch schon die Sirene ertönen. Trotz der ungünstigen Umstände fanden sich sofort elf Personen am Gerätehaus ein, die mit dem Einsatzstichwort „unklare Rauchentwicklung“ in Möchs konfrontiert wurden. Am Einsatzort angekommen stellte sich heraus, dass im Keller eines Mehrfamilienhauses ein Teil der Hackschnitzelheizung qualmte. Nach der Lageerkundung der Kommandanten aus Obertrubach, Hiltpoltstein und Wolfsberg und in Absprache mit dem Eigentümer wurde entschieden das leicht qualmende Teil aufzuschrauben, um die Ursache zu analysieren. Da mittlerweile auch die Feuerwehr Kappel am Einsatzort eingetroffen war, somit genügend Personal vor Ort war und auch keine akute Gefahr zu erwarten war, beendeten wir den Einsatz und überließen den anderen Wehren die weiteren Maßnahmen zur Bekämpfung des Brandes in der Förderschnecke. Kurz vor 02:00 Uhr kehrten wir ins Gerätehaus und anschließend in unsere Betten zurück.





Roswitha Wabnitz
Immobilienmaklerin

Wolfsberg 35
91286 Obertrubach

Telefon: 09245 / 152461
Fax: 09245 / 152328
Mobil: 01522 / 2042420
wabnitz-immo@online.de



Es geht wieder los ...

Nach langer Zeit konnten wir am 25.03.2023 endlich wieder mit unserem Ausflug ins Blaue starten. Mit einer gut ausgelasteten Busladung fröhlicher Menschen, exklusivem Flüssigstoff der Männer, wieder einmal vergessene Getränke für Damen und unserem Stammfahrer dem Sigggi, ging es an diesem Samstag los. Selbst das Wetter hatte bis dahin noch gute Laune. So fuhren wir mit dem Bus zu dem schwer erkämpften Rätselnamen „die Zwiebeltreter von Bamberg“, um in dem selbigen Ort die dortige Sternwarte zu besichtigen.

Die Remeis Sternwarte

Nachdem wir ausgestiegen sind, machten wir uns auf den Weg hoch zur Sternwarte. Ein von außen unscheinbares, altes Gebäude entpuppte sich als Sternwarte. Carl Remeis, der Namensgeber, war ein begeisterter Astrologe und konnte nach langer Zeit endlich seiner Leidenschaft, der Astrologie, nachgehen. Er verfügte, dass nach seinem Tod sein Vermögen für eine Sternwarte verwendet wird. Wäre dem nicht so, ginge das Geld an Würzburg. Also wurde eine Sternwarte gebaut, denn die Würzburger sollten nichts davon bekommen. Mit der Zeit, vielen renommierten Leuten und den immer neueren technischen Instrumenten wurde die Sternwarte zu dem, was sie heute ist, ein Teil der Universität Erlangen.

Gleich am Eingang begrüßte uns Christian Kirsch, unser Sternwartführer. Er erklärte uns die Inhalte der Schaukästen, die dort an den Wänden des ersten Treppenabsatzes hingen und ließ uns ein Meteoritenstück in die Hand nehmen. Das war zwar klein, aber



schwer. Danach ging es einen langen, sehr frischen und eigentlich renovierungsbedürftigen Gang entlang zur Kuppel mit dem Teleskop. An den Seitenwänden des Ganges befanden sich Ausstellungsstücke mit Objekten rund um die Sternwarte, von anno dazumal bis zum heutigen Tag. An diesen Objekten konnte man die Entwicklung der Technik über die Jahrhunderte betrachten. Es war schon

bewundernswert wie die Menschen in früheren Zeiten mit den einfachsten Mitteln und Ideen arbeiteten. Von manuell bis Hochtechnologie war alles zu sehen. Am Ende dieses Ganges wurde uns gezeigt wie weit die Entfernung zwischen Sonne und Erde ist. Und dass es im Weltall nicht nur kalt, sondern auch leer ist. Nur eine Treppe trennte uns noch von der Kuppel mit dem modernsten Teleskop. Dort erklärte uns Christian wie das Teleskop funktioniert und was damit am Himmel oder besser im Weltall alles gesehen werden kann. Nach einer kurzen Demonstration, wie sich ein Teil der Kuppel öffnet, wurde auch gezeigt, dass sich die Kuppel dreht. Der Rest war dann wieder Theorie, da es leider zu regnen anfang. Interessant waren auch das Interesse und die Fragen unserer jüngsten Mitglieder. Somit blieb der Besuch der zweiten Kuppel aus. Christian Kirsch erklärte, dass es die gleiche Kuppel wäre mit den gleichen



Instrumenten nur eine andere Himmelsrichtung. Logischerweise mussten wir die steilen Treppen, die nach oben führten, auch wieder runter.

Wir trafen uns dann in der Bibliothek, wo bereits Sitzplätze auf uns warteten. An der Leinwand zeigte uns Christian dann den Blick, den wir von der zweiten Kuppel aus gehabt hätten. Mit einem Programm, das auch auf einem PC laufen könnte, ließ er den Nachthimmel und die Sternbilder erleuchten. Danach folgten viele Bilder und Erklärungen von anderen großen Teleskopen rund um die Welt. Uns wurde die Arbeit in Wellenlängen erklärt und dass Bamberg nicht mehr wissenschaftlich arbeitet, sondern mehr mit Daten und dem Mikroskop, außer dem wissenschaftlichen Praktikum. Zum Schluss gab es noch Bilder von Galaxien, Nebeln und Sternen. Wieder zurück am Anfangspunkt übergab Andi wie immer als kleines Dankeschön unseren Feuerwehr-Boxbeutel. Die Führung war sehr aufschlussreich. Und wir bemerkten, dass ein WC für 35 Leute definitiv zu wenig ist.



Die Freistunde in Bamberg nutze jeder auf seine Weise. Die meisten huschten in ein Café, ins Schlenkerla, oder sonst wohin wo es trocken blieb, denn ein schöner Regenguss begleitete diese Stunde. Danach trafen wir uns an der Martinskirche, seltsamerweise wieder trocken. Dort begann dann schon die nächste Station.

Der etwas andere Geschichtenerzähler...

Er, Jan Diepen, war wirklich anders. Er beginnt mit Geschichten um die Martinskirche, die mitten in der Innenstadt der Fußgängerzone steht, weil dem Bischof die Leut´ weg liefen und evangelisch wurden, um keine Zahlungen mehr abzugeben. Lange vor Vierzehnheiligen, dem Bamberger Dom und der Gößweinsteiner Basilika wurde die Martinskirche gebaut. Im Inneren der Kirche erzählte uns Jan von Sagen und Legenden einiger Heiligen und der Geschichte um die Martinskirche. Natürlich auch die Mär vom St. Martin und er wollte von Emily wissen, was sie dazu weiß. Sie hat souverän darauf geantwortet und Jan Diepen ganz schön verblüfft. Danach zeigte er uns den Heiligen aus Japan und den Indianer oder wie man jetzt sagen soll, den American Indian (Wobei des ja a ned schdimmd, denn mid Indien hom dei ja gor nix am Houd).



Die Altstadt von Bamberg zählt zum Weltkulturerbe und wir laufen zum Rathaus. Einst weissagte die Hl. Kunigunde, dass sie ihre Stadt, Bamberg, mit einem Schleier schützen würde. So kam es auch. Weil alles eingenebelt war, durch die Pegnitz und den Kanal, konnten die Fliegerbomben im zweiten Weltkrieg die Stadt Bamberg nicht finden. Ende des Krieges wurde dennoch das Rathaus etwas zerstört und wurde danach im Neu-Stil wieder aufgebaut. Neubau deshalb, weil nach der Titelvergabe zum Kulturerbe nichts mehr altähnlich gebaut werden durfte. „Wusstet ihr, dass Frankreich



geteilt ist?“, wollte Jan dann wissen, nachdem wir die Flaggenparade am Rathaus bestaunten. Natürlich war kulinarisch gemeint. Die einen kochen mit Öl, die anderen mit Creme fraiche (mir dädn Schmand soong).

Die ukrainische Fahne hat einen Ehrenplatz am Rathaus, weil viele Gärtner dorthin ausgewandert sind. Auch waren Bambergs Gärtner in der Welt überall gern gesehen. Es heißt auch: „Geht der letzte Gärtner in Bamberg, geht auch der Titel Weltkulturerbe verloren.“ Weiter geht's in eine kleine Gasse, da steht das Schild „Kluge“. Jan erklärt uns, dass es „Bamberg“ dreißig Mal in den USA gibt. Und dass Kluge Bamberg der Namensgeber für den weltweitbekannten „Teddy“ ist.

Wir gingen durch enge Gassen, alte Häuser, blieben ab und an mal stehen, weil Jan was zu erzählen hatte. Seine Geschichten waren fesselnd und informativ. Alle aufzuzählen würde wahrscheinlich das Seitenlimit unserer Zeitung sprengen. Zum



Schluss versammelten wir uns auf der Brücke der Hl. Kunigunde und Jan erzählte uns, dass es doch tatsächlich eine Fraktion in Bamberg gäbe, die auf den Titel Weltkulturerbe verzichten würde, nur um auf die frisch renovierten Dächer, Solaranlagen zu installieren. Egal wie es mit Brandschutz, Feuer oder Löschen aussieht. Denn das, so meinte er, wäre in der Altstadt eh ein aufwendiger Akt. Nicht weil Bamberg die älteste Feuerwehr hat oder keine Berufswehr,

sondern weil alles viel zu eng für Löschfahrzeuge wäre. Und weil es immer noch ein Schmankerl gibt, das weitergegeben werden muss, schauen wir die Hl. Kunigunde an, die Patronin der Betrunkenen. Warum? Ganz einfach: Wenn sich damals die Männer, nach einer Stadtratssitzung auf den Heimweg machten, war die Kunigunde die letzte Frau, die sie anlächelte (Und des is bschdimmd heid nu sou). Ob es auch für Frauen so eine Heilige gibt, konnte uns keiner sagen. Zu Fuß ging es dann quer durch Bamberg bis zur Kongresshalle. Dort wartete unser Bus für die nächste Station unseres Ausfluges.

Die Feuerwehr in Litzendorf

Das war ein echtes Rätselraten oder besser gesagt Glückstreffer. Es gab so viele Möglichkeiten, die passten, dass diejenigen, die es nicht wussten, einfach gespannt



waren wo's hingeht. Vor dem Feuerwehrhaus wurden wir von einer kleinen Mannschaft begrüßt. Stolz erzählte uns der Kommandant, dass es die Litzendorfer Feuerwehr seit 1873 gibt. Und bevor sie mit Handpumpen löschen konnten, war alles an Eimern und Behältern dran, die Wasser aufnehmen konnten. 1966 kam dann das erste Feuerwehrauto, 1980 ein

Tanklöschfahrzeug und vor Corona gründeten sie noch schnell eine Kinderfeuerwehr mit sieben Jugendlichen und 24 Kindern (Reschbeggd würd ich dou soong).



Nach der kleinen Einführung ging es zur Besichtigung des Feuerwehrautos. Dafür teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Das eigentlich kleine Litzendorf wies ein technisch gut bestücktes Auto mit Atemschutz und einen 2000 Liter-Wassertank auf. Es ist ein Auto, das jedes Feuerwehrherz höherschlagen lässt. Auch wir Feuerwehrdamen waren begeistert. Und dann kommt das, auf das alle warteten (zumindest fast): ein gepflegtes Beisammensein mit a boor Brezn, Schdängla und was für'n Dorschd.

Wir machen noch ein Gruppenbild, übergeben unseren Feuerwehr-Boxbeutel und danken der Maria (Will), die das alles organisiert hat, da sie dort wohnt (wer des wusste, war klar im Vorteil). Ab in den Bus und weiter zur letzten Station.

Nach Huppendorf

Das zu erraten war dann wiederum eine Kleinigkeit, aber nur wenn man vorher auf Litzendorf kam. Als erstes wird was zu trinken bestellt, weil die Luft im Bus so dermaßen trocken war. Danach saßen wir bei einem guten Essen in gemütlicher Runde zusammen. Der Abend neigte sich so langsam dem Ende und immer noch warteten wir auf die Bekanntgabe der oder des Rätselgewinners. Auch die Aufforderung, dass „um Zehna fei zohld wird“ nutzte nichts.

Es dauerte noch eine ganze Weile, bis sich unser Kommandant mit seiner Losfee Emily vor die Mannschaft quälte und mit der sehr schwierigen Auslosung begann. Der erste und einzige Preis, ein Tragerla Huppendorfer, ging an... (Trommelwirbel) Jürgen Häfner. Bevor alle ihre Geldbeutel wieder einstecken konnten, wurde noch schnell der „Hut“ für'n Siggirumgereicht, als Dank für seine Bereitschaft uns zu fahren. Etwas später als geplant traten wir dann die Heimfahrt an.

Nach der langen Zeit, des „mir dürfen des ned“, waren es einfach wieder „ä boor scheene Schdunden“.

Nachtrag: Im September stand dann leider die traurige Nachricht in den Zeitungen, dass unser Geschichtenführer Jan Diepen verstorben ist.



**Feuerungs &
Schornsteinbau**

 **Bruno Dresel**
Wolfsberg 30
91286 Obertrubach
e-mail: bruno.dresel@web.de

 **09245/215**
0171/5827137





Kasseck S. Verputzarbeiten
Altbausanierung, Trockenbau

Wolfsberg 38

7 85

91286 Obertrubach

 **0173 5 68 86 52**

Stefan Grüner
Fliesenlegermeister



Dörfler 5
91286 Obertrubach

Mobil 0152 34588627
Mail Fliesen-Gruener@web.de



Herzlich willkommen im Gasthof Treiber



Täglich aktuell unter: Treiber-Trubachtal.de



MEISTERBETRIEB Adrian Ohlwerter

■ Heizung ■ Sanitär ■ Solar

**Haustechnik Planung & Service • Neubauten • Bad- & Altbau-
sanierungen • Heizungsmodernisierung • Störungsdienst
Wärmepumpensysteme • Solaranlagen • Enthärtungsanlagen**

Am Ehrenbach 5
91356 Kirchehrenbach
Mobil: 0151 - 59 02 67 55

Tel.: 09191 - 979 45 49
info@meisterbetrieb-ohlwerter.de
www.meisterbetrieb-ohlwerter.de



Brauchen wir ständig: ausgebildete Motorsägenführer

Die Feuerwehr Wolfsberg wurde in den letzten Jahren immer häufiger zu technischen Hilfeleistungen mit dem Einsatzstichwort „Baum auf Straße“ gerufen. Durch den wetterbedingten Umschwung der letzten Jahre und der steigenden Intensität von Windgeschwindigkeiten bei Unwettern oder der expandierenden Dimension von Schneebrüchen, kommt es immer häufiger vor, dass die Bäume unter der großen Last nachgeben. Sie stürzen dann auf Häuser, Autos aber vor allem Straßen. Diese abgebrochenen Fragmente stellen ein erhebliches Risiko für die Bürger dar. Die Feuerwehr kümmert sich um die Beseitigung dieser Gefahren. Um diese fachgerecht und vor allem unter Beachtung der eigenen Sicherheit und der der Kameraden zu beseitigen, bedarf es einer guten Ausbildung. Hierzu bietet das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bamberg einen Motorsägen-Kurs zum richtigen Umgang mit dem Gerät und den technischen Grundlagen zum Fällen und Verarbeiten der Bäume an.

In Kombination mit Kameraden unserer Patenwehr absolvierten fünf unserer Aktiven einen solchen Lehrgang. Hierzu organisierte Christian Völkel einen solchen Kurs,



welcher am 29. und 30.03.2023 stattfand. Im ersten Teil dieses Kurses wurden Unfallzahlen, Schnitttechniken und die technischen Daten der Motorsäge in einer Präsentation den Teilnehmern vorgestellt. Dieser Lernstoff wurde mithilfe von Erklärvideos und Unfallberichten der Berufsgenossenschaft noch weiter veranschaulicht. Am zweiten Lehrgangstag ging es dann an die Praxis und der Veranstaltungsort wurde vom Feuerwehrhaus Geschwand in den Wald nahe der Ortschaft verlegt. Nach Übungen wie dem Keilschnitt, dem rückschonenden Entasten und der Schnittwahl bei liegenden Bäumen, durfte jeder der zehn Teilnehmer zum Lehrgangsabschluss noch einen Baum fachgerecht fällen. Aufgrund des

regnerischen Wetters war jeder nach diesem Tag erschöpft und durchnässt. Die Gruppe ließ es sich aber nicht nehmen einen feuerwehrwürdigen kameradschaftlichen Abschluss mit Bratwürsten und Kaltgetränken zu veranstalten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ein solcher Kurs sehr sinnvoll ist und auch neue sichere Methoden zur Forstarbeit lehrt. Ein solcher Kurs ist auch feuerwehrunabhängig eine Empfehlung für Bürger, welche Wald besitzen oder regelmäßig in solchen zur Forstarbeit gehen.



Kurz vorm Abriss noch eine Einsatzübung

Am Donnerstag, den 20.04.2023 um 18:30 Uhr ertönten die Sirenen, die Alarm-Apps sowie die Funkmeldeempfänger der Feuerwehren Wolfsberg, Geschwand, Obertrubach, Egloffstein, Affalterthal, Gräfenberg und Schossaritz. Ebenso wurden die Führungskräfte der Kreisbrandinspektion zur Einsatzstelle beordert. Der Anlass dazu war eine unangekündigte Einsatzübung in Untertrubach mit dem Alarmstichwort „Zimmerbrand, komplettes Gebäude unter Rauch, mehrere Personen in Gefahr“. Das betroffene Objekt wird Ende April abgerissen und bietet sich deshalb sehr gut als Übungsobjekt an.

Als ortsansässige und ersteintreffende Wehr waren wir in Person unseres Kommandanten mit der Einsatzleitung betraut. Zunächst wurde von einem nahegelegenen Hydranten durch die Wolfsberger Wehr der erste Löschangriff aufgebaut, um das Gebäude von außen zu löschen und die Wasserversorgung für den Innenangriff herzustellen, da der Einsatzleiter die Information bekam, dass sich in dem Haus noch Personen befinden. Kurz darauf kamen mit der Feuerwehr Egloffstein die ersten Atemschutzgeräteträger, welche direkt zur Personensuche ins Gebäude vorgingen. Nachdem immer mehr Feuerwehren mit Atemschutz an der Einsatzstelle eintrafen, wurde zur Koordinierung der Einsatzabschnitt „Atemschutz“ unter der Führung eines Gruppenführers aus Obertrubach gebildet. Nach kurzer Zeit kam die Drehleiter aus Gräfenberg in Untertrubach an und wurde vor dem Gebäude in Stellung gebracht. Über diese wurden aus dem ersten Obergeschoss zwei Personen gerettet, eine davon war bewusstlos und musste daher liegend auf Erdgleiche verbracht werden. Während die Verkehrsabsicherung auf der Staatsstraße sichergestellt wurde, baute die Feuerwehr Schossaritz zusammen mit Affalterthal aus der nahegelegenen Trubach eine zweite Löschwasserversorgung auf, um die Drehleiter mit ausreichend Wasser zu versorgen. Zwischenzeitlich konnten durch die Atemschutztrupps im Gebäude drei Personen gerettet werden sowie über eine tragbare Steckleiter eine weitere Person. Von einem der geretteten Patienten kam der Hinweis, dass noch jemand im Brandobjekt vermisst sei. So wurde sofort wieder ein Trupp unter Atemschutz ins Haus geschickt, um alle Räume abzusuchen. Nach kurzer Zeit konnte die Tür ins Badezimmer aufgebrochen und die vermisste Person gerettet werden. Wie alle Patienten, wurde sie durch eine Feuerwehr-Sanitäterin aus Egloffstein betreut. Als der letzte Patient gerettet und das angenommene Feuer gelöscht wurde, verkündete der Einsatzleiter das Ende der circa einstündigen Übung und somit den Rückbau aller Gerätschaften. Am Feuerwehr-Gerätehaus in Wolfsberg tauschten die Kameradinnen und Kameraden die Erlebnisse in gemütlicher Runde aus und ließen den Abend ausklingen.



Neue Kräfte für unsere Wehr

Aufgrund neuer interessierter Feuerwehrfrauen und -männer konnte im Frühjahr 2023 wieder eine Modulare Trupp Ausbildung (MTA) angeboten werden; in erster Linie für Quereinsteiger. Auch seitens unserer Wehr haben sich drei Personen zwischen 25 und 34 Jahren gefunden, die sich der zeitaufwändigen Grundausbildung stellten. Zudem konnten wir auch eine Person aus der Jugendfeuerwehr dazu nehmen. Unsere vier Kameraden trafen sich ab dem 08.02.2023 zusammen mit fünf weiteren Kameraden der Wehren aus Bärnfels und Hundshaupten jeden Mittwoch und an ein paar Samstagen zur theoretischen und praktischen Ausbildung im Wolfsberger Feuerwehrhaus. Diese wurde hauptsächlich von KBM Marc Maier geleitet, der die wichtigsten Themen allen Teilnehmern näherbrachte. Brennen und Löschen, persönliche Schutzausrüstung, Digitalfunk und Fahrzeugkunde waren nur einige Themen, die die Teilnehmer zu erlernen hatten.

Nach mehreren intensiven Wochen der Vorbereitung, teils bis in die späten Abendstunden, konnten alle am 21.04.2023 zur Prüfung antreten, die ebenfalls in



Wolfsberg stattfand. Zuerst mussten die Teilnehmer eine theoretische Prüfung bewältigen. Anschließend folgte der praktische Teil. Hier musste unter anderem eine Schlauchbrücke gesetzt werden, ein Unterflurhydrant in Betrieb genommen werden, der Umgang mit dem Digitalfunkgerät vorgeführt werden und auch verschiedene Knoten und Stiche

abgelegt werden. Im Anschluss versammelten sich alle neun Teilnehmer im Schulungsraum, sodass KBM Maier das positive Ergebnis verkünden konnte, bevor der Abend einen gemütlichen Ausklang beim gemeinsamen Pizzaessen fand.

Wir freuen uns, dass Lisa Stangl, Dennis Diebold und Sebastian Hetzl künftig die Aktive Wehr der Feuerwehr Wolfsberg bereichern werden. Celina Brenna folgt nach Vollendung ihres 18. Lebensjahres.

Erste-Hilfe an Kindern

Erfreulicherweise gibt es im unteren Gemeindebereich wieder mehr Kinder mit der Konsequenz, dass die Eltern, Paten, Großeltern und andere unter Umständen aber auch mit Verletzungen und Unfällen konfrontiert werden. Hier gilt es schnell zu handeln. Damit dies zielgerichtet passiert, haben wir von der Feuerwehr Wolfsberg bei Josef Kern vom Bayerischen Roten Kreuz angefragt, ob er für diese Zielgruppe einen Erste-Hilfe-Kurs abhalten würde. Nach seiner Zustimmung luden wir am 06.05.2023 ab



10:00 Uhr in unser Feuerwehrhaus ein. Von 25 Personen zwischen 27 und 65 Jahren aus unserem gesamten Einsatzbereich wurde dieses Angebot auch dankend angenommen, sodass unser Schulungsraum gut gefüllt war. Josef rief bei den Teilnehmern zunächst die Grundlagen zum Notruf und beim Auffinden verletzter Personen in Erinnerung, die sich zwischen Erwachsenen und Kindern nicht unterscheiden. Auch die stabile Seitenlage wurde in diesem Zusammenhang in Erinnerung gerufen. Im weiteren Prozess beim Beatmen und der Herzdruckmassage zeigten sich aber deutliche Unterschiede. An der Baby-Übungspuppe konnte jeder die Schnüffelstellung und die Herzdruckmassage mit zwei Fingern durchführen. Die nächsten Inhalte des Kurses waren das Vorgehen bei Insektenstichen und Zeckenbissen sowie bei verschluckten Gegenständen. Hier erfuhren die Teilnehmer wie Babys gehalten und Kleinkinder übers Knie gelegt werden, sodass anschließend mit leichten Schlägen zwischen die Schulterblätter weitere Hustenreize ausgelöst werden können. Nach weiteren Themen wie Sonnenbrand und Hitzschlag sowie Krampfanfall und Fieberkrampf wurden zuletzt die Fragen zu Vergiftungen und Verbrennungen vom Josef beantwortet. Gegen 13:00 Uhr endete der Kurs mit vielen aufgefrischten, aber auch neuen Erkenntnissen, die die Teilnehmer hoffentlich nie brauchen werden.



pg // Finance

Versicherungs- und
Finanzberatung

- // Unabhängig
- // Transparent
- // Provisionsfrei

Patrick Grellner

 info@pg-finance.de

 0160 / 92 73 69 24

**Jetzt kostenloses
Beratungsgespräch
vereinbaren**



Zu Ehren unseres Schutzpatrons

Wie gewohnt fanden sich am 06.05.2023 alle vier Feuerwehren der Gemeinde Obertrubach mit ihren Fahnenabordnungen am Rathaus in Obertrubach ein, um unseren Florianstag zu feiern. Von dort setzte sich der Kirchenzug der vier Wehren zusammen mit Pfarrer Florian Stark und den Ministranten zum Gottesdienst in St. Laurentius in Bewegung. Begleitet wurde der Zug von der Jugendblaskapelle Obertrubach, in dem sich auch Bürgermeister Grüner und KBI Wolf einfanden. In der



Kirche angekommen eröffnete Pfarrer Stark den Gottesdienst und betonte darin, dass der Feuerwehrdienst kein gewöhnliches Hobby ist, das man in der Regel für sich macht, sondern einen Dienst am Mitmenschen darstellt. So stellte er auch in seiner Predigt diese Verbindung zu den christlichen Werten her und erinnerte an das Leben des heiligen Florian. Weiterhin wurden für den Gottesdienst spezielle Florianslieder

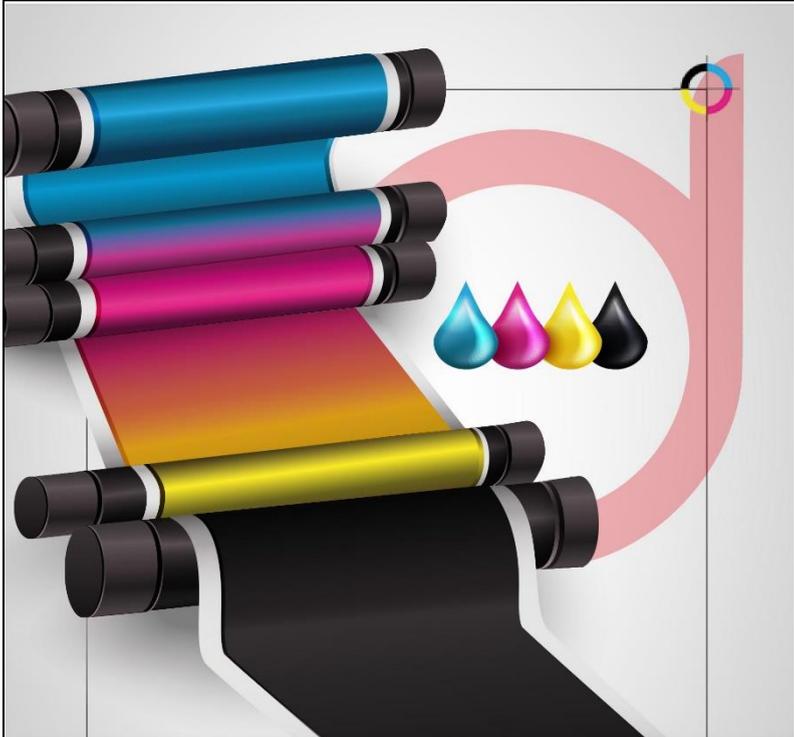
ausgelegt, sodass auch im Gesang zu bekannten Melodien der Taten des heiligen Florians gedacht wurde und um seinen Schutz und Fürsprache gebeten wurde. Nach dem festlichen Auszug der Fahnenabordnungen reichten sich diese am Vorplatz auf, um unter den Klängen der Jugendblaskapelle die Fahnenparade abzuhalten. Anschließend folgte das gemütliche Beisammensein in der Begegnungsstätte wo auch die Ehrungen für 25-jährige und 40-jährige Dienstzeit einiger Bärnfelser und Obertrubacher Kameraden stattfanden. Diese wurden von Landrat Ulm, KBI Wolf und KBM Maier vorgenommen. Bürgermeister Grüner beschloss den offiziellen Teil und wünschte neben der stets gesunden Rückkehr von Einsätzen noch ein paar gesellige Stunden.

Brandschutzerziehung für die dritte Klasse

Den Brückentag nach Christi Himmelfahrt nutzte die dritte Klasse der Grundschule wieder für eine Wanderung von Bärnfels nach Obertrubach zur Feuerwehr. Pünktlich um 09:00 Uhr trafen die Schülerinnen und Schüler zusammen mit Ihrem Lehrer Herrn Neuner am Gerätehaus ein, wo wir und die Obertrubacher Kameraden sie bereits erwarteten. Da ein Obertrubacher Kamerad einen Lehrgang in Brandschutzerziehung absolviert hatte, stellten wir unser altbewährtes Vorgehen im positiven Sinne um. Aufgrund des schönen Wetters konnten sich alle Kinder im Halbrund versammeln und durften zunächst verschiedenste Gegenstände auf zwei Felder zuordnen: Brennbar und unbrennbar. Während manche Gegenstände relativ eindeutig zugeordnet werden konnten, sah dies zum Beispiel bei einer Stahlwolle und einer Getränkedose schon anders aus. Eindrucksvoll wurde im Anschluss an die Zuordnung aber demonstriert, dass fast alles zu brennen begann. Entsprechend erfolgte natürlich der



Appell auch bei diesen Gegenständen vorsichtig zu sein. Dass Speiseöl brennt, führten wir vor Augen, indem wir wieder unsere Fettexplosion durchführten. Unter dem Staunen der Kinder konnten wir vorführen, dass brennendes Öl nicht mit Wasser gelöscht werden darf. Ein Schnapsglas Wasser, das in die brennende Pfanne geschüttet wurde, reichte, um einen Feuerball meterhoch in den Himmel steigen zu lassen. Anschließend wurde den Schülerinnen und Schülern noch das Brandhaus vor Augen geführt. In diesem Übungsobjekt konnte anschaulich verdeutlicht werden, wie schnell sich Rauch aus einem Zimmer im gesamten Treppenhaus ausbreitet und wie wichtig es ist die Türen geschlossen zu halten und Hilfe über ein Fenster zu suchen. Zu guter Letzt wurde noch das Obertrubacher Löschgruppenfahrzeug und unser Tragkraftspritzenfahrzeug inklusive der Ausrüstung vorgestellt. Gegen 11:00 Uhr neigte sich der Besuch bei der Feuerwehr dem Ende entgegen. Mit einer kleinen Stärkung wurden die Drittklässler verabschiedet und sicherlich auch mit vielen interessanten Erkenntnissen zum vorbeugenden Brandschutz und zum Verhalten im Notfall.



Die Onlinedruckerei in Deiner Nähe

flyerdevil.de

Trubachtalstraße 5 | 91286 Obertrubach | Tel.: 09245 983570 | info@flyerdevil.de



Veranstaltungstermine 2024 aller Vereine der ehemaligen Gemeinde Wolfsberg

Termin	Verein	Art der Veranstaltung	Ort / Treffpunkt	Zeit
Sa. 13.01. - Mo. 15.01.	WSC Brettli-Rutscher e.V.	3-Tages-Skitour		
Fr. 19.01.	FFW Wolfsberg	Generalversammlung	FFW- Haus Wolfsberg; ab 18:00 Uhr Essen	19. ⁰⁰ Uhr
So. 21.01.	Stammtisch Untertrubach	Jahresessen		
Fr. 02.02.	FFW Wolfsberg	Grill- und Kappenabend	FFW- Haus Wolfsberg	19. ¹¹ Uhr
Di. 13.02.		Faschingstreiben	Bierstube „Kerchalöchla“ Untertrubach	17. ⁰⁰ Uhr
Fr. 16.02.	FSV Wolfsberg	Jahreshauptversammlung	Bierstube “Kerchalöchla” Untertrubach	19. ⁰⁰ Uhr
Fr. 05.04.	WSC Brettli- Rutscher e. V.	Jahreshauptversammlung	Vereinslokal Gasthof Treiber	19. ³⁰ Uhr
Fr. 12.04.	SV Wolfsberg	Jahreshauptversammlung	Sportheim Wolfsberg	19. ⁰⁰ Uhr
Sa. 13.04.	FFW Wolfsberg	Ausflug der Feuerwehr (Fahrt ins Blaue)		
Sa. 27.04.	FFW Wolfsberg	Leistungsprüfung		
So. 28.04.	Stammtisch Untertrubach	Familienwanderung		
Di. 30.04.	FSV Wolfsberg	Frühjahrs- / Nachtwanderung	Untertrubach Dorfplatz	18. ³⁰ Uhr
Sa. 04.05.	Pfarrgemeinde / Gemeinde-Feuerwehren	Florianstag	Kirche St. Laurentius Obertrubach	18. ⁰⁰ Uhr
So. 05.05.	Kirchenchor St. Felicitas Untertrubach	Jahreshauptversammlung	Bierstube „Kerchalöchla“ Untertrubach	18. ⁰⁰ Uhr
Do. 09.05.	SV Wolfsberg	Himmelfahrtswanderung	Sportheim Wolfsberg	10. ⁰⁰ Uhr
Fr. 10.05.	Stammtisch der „Heizerer“	Lindenfest	Sorg „Unter den Linden“	18. ³⁰ Uhr
Fr. 17.05.	FSV Wolfsberg	Asterbach- / Burgblickfest		19. ⁰⁰ Uhr
Sa. 08.06.	Dorfgemeinschaft Untertrubach	Dorffest	Dorfplatz Untertrubach	18. ⁰⁰ Uhr
Fr. 14.06.	Untertrubacher Jugend	Johannisfeuer	Untertrubach „Beggwiesn“	19. ⁰⁰ Uhr



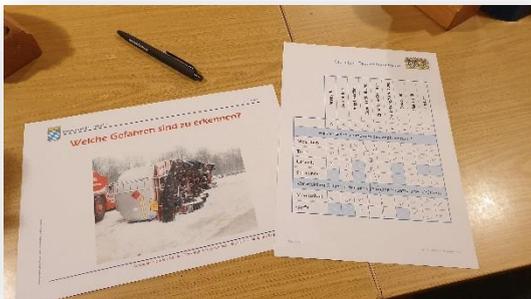
Termin	Verein	Art der Veranstaltung	Ort / Treffpunkt	Zeit
Sa. 22.06.	SV Wolfsberg	Johannisfeier	Sportheim Wolfsberg	19. ⁰⁰ Uhr
Fr. 05.07. – Mo. 08.07.	SV Wolfsberg	Sportlerkerwa	Sportgelände Wolfsberg	
Fr. 12.07. – Mo. 15.07.		Kerwa Untertrubach	Bierstube „Kerchalöchla“ Untertrubach	
Do. 18.07.	Clubfreunde Trubachtal	Jahreshauptversammlung	Sportheim Geschwand	19. ³⁰ Uhr
Do. 25.07.	Kirchenstiftung St. Felicitas Untertrubach	Wir lernen uns kennen im SSB Fränkische Schweiz	Kirche und Dorfplatz Untertrubach	18. ⁰⁰ Uhr
So. 01.09.	FFW Wolfsberg	Grillfest mit Ehrungen	Sportgelände Wolfsberg	10. ⁰⁰ Uhr
Fr. 06.09.	CSU Wolfsberg	Lagerfeuer	Dorfplatz Untertrubach	19. ⁰⁰ Uhr
So. 29.09.	FSV Wolfsberg	Herbstwanderung	Sportheim Wolfsberg	14. ⁰⁰ Uhr
Fr. 04.10.	SV Wolfsberg	Oktoberfest	Sportheim Wolfsberg	18. ³⁰ Uhr
Sa. 12.10.- Mo. 14.10.	Stammtisch Untertrubach	Stammtischausflug nach Freiburg		
Fr. 18.10. - So. 20.10.		Herbstkerwa Untertrubach	Bierstube „Kerchalöchla“ Untertrubach	
Sa. 26.10.	Stammtisch Untertrubach	Generalversammlung		18. ³⁰ Uhr
So. 27.10.	Vereine der Altgemeinde Wolfsberg	Terminversammlung 2025	Bierstube „Kerchalöchla“ Untertrubach	18. ⁰⁰ Uhr
Sa. 09.11.	Vereine der Altgemeinde Wolfsberg	Herbstfest der Vereine	Dorfplatz Untertrubach	18. ⁰⁰ Uhr
Fr. 29.11.	FFW Wolfsberg	Weihnachtsfeier mit Bilder-Jahresrückblick	FFW- Haus Wolfsberg	19. ⁰⁰ Uhr
Do. 05.12.	FFW Wolfsberg	Feieromdfestla mit Nikolaus für die ganze Familie	FFW- Haus Wolfsberg	18. ⁰⁰ Uhr
So. 08.12.	FSV Wolfsberg	Weihnachtsfeier	Gasthof zum „Signalstein“ Hundsdorf	15. ⁰⁰ Uhr
Do. 12.12.	SV Wolfsberg	Feieromdfestla für die ganze Familie	Sportgelände Wolfsberg	19. ⁰⁰ Uhr
Sa. 21.12.	SG Wolfsberg - Geschwand	Weihnachtsfeier	Sportheim Geschwand	19. ³⁰ Uhr
Di. 24.12.	FFW Wolfsberg	Weißwurstfrühschoppen	FFW-Haus Wolfsberg	10. ⁰⁰ Uhr
Sa. 25.01.	WSC Brettli-Rutscher e.V.	Après Ski Party	Sportgelände Wolfsberg	18. ⁰⁰ Uhr



Die regelmäßige Vorbereitung auf den Ernstfall

Nach zwei Jahren im Online-Format konnte die Aktivenversammlung, die traditionell den Start ins neue Übungsjahr darstellt, endlich wieder im Schulungsraum stattfinden. Zunächst stellte Kommandant Kirsch die Zusammensetzung der Aktiven Wehr vor, bevor in einem Rückblick die wesentlichen Übungsinhalte aus dem Jahr 2022 wiederholt wurden. Ebenso wurden ein paar Neuerungen aufgezählt, wie zum Beispiel die Aktualisierung des Spickzettels „Vorgehen im Einsatz“ oder die Katalogisierung aller Schutzanzüge. Im Ausblick auf 2023 wurde zunächst thematisiert welche Kameraden sich als Gruppenführer, Atemschutzgeräteträger und Maschinist weiterbilden werden, bevor die Neuanschaffungen angesprochen wurden. Anschließend folgte die Abstimmung und Ausarbeitung des Jahresübungsplanes sowohl inhaltlich als auch terminlich. So konnten wieder Themen aus der Mannschaft darin aufgenommen werden und andere Termine berücksichtigt werden in der Hoffnung auf eine rege Übungsbeteiligung. Nach den Hinweisen auf die Fahrt ins Blaue sowie auf den Kameradschaftsabend mit unserer Patenwehr endete die Versammlung mit einem gegenseitigen Austausch zu verschiedenen allgemeinen Themen.

In unserer Februarübung behandelten wir das Thema “Gefahren der Einsatzstelle”. Unser stellvertretender Kommandant und KBM rief zunächst die Merkregel 4A-1C-4E in Erinnerung, die die wichtigsten neun Gefahren aufführt: Atemgifte, Ausbreitung, Angstreaktionen, Atomare Gefahren – Chemische Gefahren – Erkrankung/Verletzung,



Elektrizität, Explosion, Einsturz. Im Team konnten alle Gefahren auch zusammengetragen werden und auf dem Tisch im Schulungsraum festgehalten werden. Ebenso wurde die GAMS-Regel wiederholt: Gefahr erkennen – Absperren – Menschenrettung durchführen – Spezialkräfte anfordern. Nachdem der theoretische Unterbau wieder gesetzt war, ging es an praktische Fallbeispiele. In

Zweiergruppen wurden Szenarien betrachtet, bei denen es die verschiedenen Gefahren zu bewerten galt. Ein Verkehrsunfall, ein Ölaustritt in einer Werkstatt oder ein überschwemmter Trafo-Kasten waren drei Beispiele, die behandelt wurden. Dabei wurde das jeweils vorliegende Bild genau analysiert und alle zu erwartenden Gefahren niedergeschrieben. Anschließend wurde sich untereinander ausgetauscht und so der Übungserfolg verfestigt, sodass all diese Gefahren bei künftigen Einsätzen für Mensch, Tier und Umwelt abgewendet werden können.

Nach der Theorieübung zu den Gefahren der Einsatzstelle im Februar folgte am 13.03.2023 die Praxisübung zu einer der neun hauptsächlichen Gefahren, der Elektrizität. Zu Beginn der Übung wiederholten wir die Inhalte der Februarübung und trugen so alle möglichen Gefahren zusammen, die uns im Einsatz erwarten können. Die Gefahr durch die Elektrizität am konkreten Beispiel einer Photovoltaikanlage haben wir uns anschließend in der Praxis angeschaut. Dazu fuhren wir nach Haselstauden, wo uns der Besitzer einer solchen Anlage zunächst die Dachflächen mit



den Modulen zeigte. In der Mannschaft wurde daraufhin erörtert auf welche Gefahren wir achten müssen und wo wir uns folglich am besten platzieren, um Löschwasser sicher zu fördern und abzugeben. Im Anschluss wurden wir in die Garage geführt, wo sich die Wechselrichter und Sicherungen befinden, damit wir im Ernstfall entsprechend reagieren können. Problem bleibt immer die Verbindung der Module bis zu dieser Stelle, da schon kleinste Mengen Licht reichen, dass die Anlage weiter Strom produziert und für uns somit zur Gefahr werden kann. In einer kleinen Abschlussrunde fassten wir die Erkenntnisse nochmal zusammen, bevor wir wieder zurück ins Gerätehaus fuhren.

Da unser Ehrenkommandant vier ältere Feuerlöscher zur Verfügung stellen konnte, haben wir am Jahresbeginn für die Aprilübung das Thema „Kleinbrandbekämpfung mit Feuerlöschern“ vorgesehen. Am 03.04. begannen wir die Übung mit einer kurzen theoretischen Einführung und klärten hier welche Löscher uns zur Verfügung stehen, welche für die verschiedenen Brandklassen am besten geeignet sind und zuletzt auch Grundsätze beim Einsatz von Feuerlöschern: von außen nach innen löschen, in Windrichtung löschen, außer bei Tropfbränden immer von unten nach oben löschen, mehrere Löscher gleichzeitig einsetzen und anschließend beobachten, dass sich das Feuer nicht neu entzündet. Nach dieser Einführung fuhren wir nach Sorg, wo ein Kamerad mit einem brennenden Stroh-/Reisighaufen bereits auf uns wartete. Die Verwendung der Löscher wurde nun praktisch angewandt, bevorzugt von den Kollegen, die dies noch nie getan haben. Obwohl das Feuer gar nicht so klein war, wäre es sofort gelöscht gewesen. Allerdings genossen wir an diesem kalten Abend noch kurz die wärmenden Strahlen, bevor wir am Ende der Übung die Pulverlöscher leer machten und die abgelöschte Feuerstelle wieder Richtung Gerätehaus verließen.



Seit Ende 2022 haben wir ein neues Gerät auf unserem Fahrzeug: einen Systemtrenner. Diese Armatur schließt man nach dem Spülen eines Hydranten an dem Abgang an, aus dem man Wasser entnehmen will. Daraufhin sorgt dieser dafür, dass kein Wasser, das bereits im Schlauch war, wieder zurück ins Trinkwassernetz fließen kann. Da die meisten Kameraden dieses Gerät noch nicht benutzt haben, haben wir es in die Übung am 08.05.2023 eingebaut. Zunächst haben wir den Unterflurhydranten am Feuerwehrhaus getestet und über unsere Pumpe Wasser abgegeben, selbstverständlich mit zwischengeschaltetem Systemtrenner. Ein weiteres Gerät, das auch nur ein Jahr älter ist, haben wir allen vorgestellt, indem wir es an einem Unterflurhydrantendeckel benutzt haben, der erfahrungswise immer sehr schwer aufgeht. Auf der Staatsstraße in der Nähe vom Sportplatz befindet sich so ein Deckel, der mit dem neuen Deckelheber um einiges leichter zu öffnen ist als lediglich mit dem dafür vorgesehenen Schlüssel. Zu guter Letzt steuerten wir den Untertrubacher Dorfplatz an und öffneten auch dort einen Hydranten, was wir mit einem sozialen Aspekt verbanden. Das abgestandene Wasser im Dorfbrunnen tauschten wir durch Frischwasser aus. Dabei wurde auch gleich ein weiteres Gerät benutzt und somit



beübt, nämlich die Tauchpumpe. Nach einer kurzen Übungszusammenfassung führen wir wieder zurück nach Wolfsberg und beendeten die Übung.

Aufgrund der Häufigkeit an Einsätzen, bei denen die Motorsäge benötigt wird, haben wir regelmäßig den Umgang mit diesem Gerät auf dem Übungsplan. So auch am 15.06.2023, um den unerfahrenen Kameraden das Praxiswissen mit der Säge zu



vermitteln. Gerätewart Daniel Häfner leitete diese Übung und fuhr mit der Mannschaft nach einleitenden Worten nach Haselstauden zum Aufgang zum Burggraf. Dort verfiel sich nämlich ein umgestürzter Baum zwischen zwei anderen und diente so als optimales Übungsobjekt. Nachdem der Aufstieg zum Objekt geschafft war, wurde auf die verschiedenen Gefahren

hingewiesen, die man beachten muss: Wo ist der Baum unter Spannung, in welche Richtung kann sich der Baum bewegen, wo ist der optimale Standort für die sägende Person und natürlich auch welche persönliche Schutzausrüstung ist zu tragen. Dazu haben wir uns kürzlich einen Forsthelm angeschafft, der die bereits vorhandene Ausrüstung komplettiert. Bestens vorbereitet ging es nun an die Praxis. Neben unserem Gerätewart hat auch unser Ehrenkommandant Schnitttechniken vorgestellt, die anschließend von der Mannschaft angewendet wurden. Bei Übungen dürfen Fehler passieren und so blieb es auch nicht aus, dass eine Kette stumpf wurde und ein Schwert verbogen wurde. Nichtsdestotrotz konnte der Baum aufgearbeitet werden und so der Aufgang zur Ruine wieder freigegeben werden. Ein weiterer Baum, der sich bedrohlich nach unten bog, wurde in diesem Zusammenhang noch gefällt und so eine weitere Gefahr gebannt, bevor die Übung ihr Ende fand.

Am Dienstag, den 18.07.2023 hatten wir das Thema „Digitalfunk-Kartenkunde-Rettungspunkte“ auf dem Übungsplan. Zunächst wurden in einem theoretischen Teil die Grundlagen im Digitalfunk wiederholt: Gerät einschalten, Kanal wechseln, Funkregeln beachten, etc. Anschließend



folgte ebenfalls in theoretischer Form eine kurze Wiederholung der Oktoberübung „Kartenkunde“. Entsprechend wurden die Gitternetze und Koordinaten wieder in Erinnerung gerufen und Beispiele aufgezeigt, wo diese in Einsätzen Verwendung finden könnten. Nach dieser Einführung ging es nun an die Praxis. Während zwei Kameraden die

„Zentrale“ am Feuerwehrhaus besetzten, teilte sich die restliche Mannschaft auf unser TSF und den Obertrubacher Mannschaftstransportwagen auf. Dankenswerterweise konnten wir auf dieses Fahrzeug zurückgreifen, sodass sich die Anwesenden möglichst oft am Funkgerät abwechseln konnten und somit wertvolle Funkpraxis sammeln konnten. Denn seitens der Zentrale kamen über das Gerät Befehle, die ausgeführt werden mussten. Beide Trupps wurden zum Beispiel zu Koordinaten geschickt, wo sie einen Rettungspunkt vorfanden, der bei Waldunfällen als Orientierungshilfe genutzt werden kann. Die letzten Koordinaten führten beide Fahrzeuge am Gerätehaus



unserer Patenwehr in Geschwand zusammen mit dem Auftrag ein gemeinsames Selfie zu machen. Anschließend führte der Weg zurück nach Wolfsberg, wo die Übung mit der Nachbesprechung ihr Ende fand.

Am letzten Tag des Julis fand bereits unsere Augustübung statt, in der wir uns um den Löschaufbau gemäß Feuerwehrdienstvorschrift kümmerten. Dazu fuhren wir zum Wolfsberger Sportgelände, das an diesem regnerischen Tag nicht durch parkende Autos blockiert war und uns somit beste Übungsbedingungen bot. Zunächst wiederholten wir das Kuppeln der Saugleitung durch erfahrene Kameraden, sodass sich unsere neuen Kräfte ein Bild davon machen konnten. Im zweiten Durchgang wurden sie jedoch gleich unter persönlicher Anleitung mit eingebunden. Die dritte Runde beschränkte sich dann nicht nur aufs Kuppeln, sondern es wurde der komplette Löschaufbau durchgeführt. Nachdem die Saugleitung also zu Wasser gelassen wurde, wurde auch der Verteiler gesetzt und jeder Trupp bekam seinen Befehl. So wurden dreimal zwei C-Leitungen aufgebaut und ein Löschangriff durchgeführt. Diese mehrminütige Wasserförderung tat auch unserer Pumpe gut, die wieder mal benutzt werden wollte. Außerdem war diese Übung ein Vorgriff auf die im nächsten Jahr wieder stattfindende Leistungsprüfung, da hier nach den gleichen Regularien vorgegangen wird. Im Anschluss besuchte ein Teil der Mannschaft noch die Bärnfelser Kerwa und ließ so den Abend ausklingen.



Nach einer kurzen Sommerpause setzten wir am 11.09. unsere Übungen fort mit dem Thema "Personenrettung über Steckleitern". Ein Gerüst auf der Baustelle eines Untertrubacher Aktiven bot hierfür beste Bedingungen. Nach der Ankunft wurde zunächst der korrekte Gebrauch unserer zweiteiligen Steckleiter wiederholt, bevor diese aufgestellt und mit einem gestochenen Mastwurf gesichert wurde. Auch der Rettungsknoten und der Halbmastwurf wurden wiederholt, bevor der Hauptteil der Übung starten konnte, zu dem wir auch unseren Lichtmasten aufgrund der einsetzenden Dunkelheit aufbauten. Zunächst stand die Eigensicherung beim Erklimmen des Gerüsts über die Leiter im Vordergrund. Anschließend wurde der Rettungsknoten an einer Person angelegt, die auch im Einsatzfall noch selber in der Lage sein muss, eine Leiter herabzusteigen. Gesichert am Haltegurt durch den Halbmastwurf und durch einen zweiten Kameraden, der als erstes die Leiter hinabsteigt und die zu rettende Person unterstützt, konnte nun der Abstieg sicher vollzogen werden. Truppweise führten wir nun mehrere "Opfer" vom Gerüst herunter und simulierten auch den Ernstfall, wenn jemand ausrutscht und stürzt. Mit der richtigen Technik war es den Aktiven aber auch möglich Personen zu halten, die teils deutlich schwerer waren als sie selber. Nachdem



wir unsere Gerätschaften wieder abgebaut und verstaut hatten, beendeten wir mit der Nachbesprechung direkt vor Ort die letzte praktische Übung in diesem Jahr.

Am 23.10.2023 trafen wir uns zur nächsten Übung im warmen Schulungsraum. Die Winterschulung stand auf dem Plan zum Thema "Verkehrsabsicherung von Einsatzstellen der Feuerwehr". Im ersten Teil brachte Kommandant Kirsch den Aktiven die Einsatzgrundsätze näher. Die Richtlinien dazu beginnen bereits auf der Anfahrt und beim Abstellen des Fahrzeuges sowie bei der Benutzung der visuellen Warneinrichtungen an unserem Feuerwehrauto. Im Anschluss folgten Erläuterungen zu Abständen, die ums Auto eingehalten werden sollen und im rückwärtigen Raum zur Sicherung der Einsatzstelle. In diesem Zusammenhang wurden die Stationszeichen an Kreis- und Staatsstraßen wiederholt sowie die Prüfgrundsätze, dass also jeder nach der Benutzung der Gerätschaften, diese auf Verschleiß und Beschädigungen kontrolliert. Danach folgte der Themenkomplex "Gerätekunde". Neben der persönlichen Schutzausrüstung ging es vor allem um unsere Sicherheitsausrüstung, wie Warndreiecke und -leuchten sowie Leitkegel, Winkerkellen und die Fahrzeugbeleuchtung. Nach der theoretischen Einführung übernahm Gerätewart Häfner die Mannschaft und zeigte in der Fahrzeughalle alle Gerätschaften und wo sie im Auto verladen sind. Der Schlussteil fand wiederum im Schulungsraum statt. Auf Straßenabschnitten mit Tempo 50 km/h und 100 km/h wurde das Erlernte am konkreten Fall zusammengefasst, bevor ein Übungsbeispiel zur Abrundung durchgespielt wurde.

Das Übungsjahr beschlossen wir am 27.11.2023. Dazu durften wir Josef Kern vom BRK bei uns begrüßen, der in gewohnter Weise unsere Kenntnisse der Ersten Hilfe



auffrischte. Schwerpunktmäßig wollten wir erreichen, dass alle die wichtigsten Handgriffe praktisch wiederholen. So begann Josef auch gleich mit den Grundsätzen beim Auffinden einer verletzten Person und zog sofort einen Kameraden hinzu an die Übungspuppe. Ansprechen, schütteln und anschließend die Atmung prüfen, indem der Nacken überstreckt wird und die Atmung des Patienten am Ohr erfühlt wird, während der Brustkorb beobachtet wird, waren die ersten Aufgaben. In Szenario eins stellten wir fest, dass die Puppe noch atmet, aber bewusstlos ist, sodass die stabile Seitenlage Anwendung findet. Die wichtigsten Grundsätze sowie die Abgrenzung der alten zur neuen Variante wurden zunächst erläutert, bevor jeder diese wichtige Handlung durchführen konnte. Anschließend

wartete bereits Szenario zwei auf uns, dass der Patient nicht mehr atmet. Jetzt kam die Wiederbelebung in Verbindung mit einem Defibrillator ins Spiel. Hier gab es zunächst ebenso einige Erklärungen und Anwendungshinweise des Defibrillators, auch in Abgrenzung zum Herzinfarkt, bevor jeder die Herzdruckmassage durchführen konnte. Josef stand dann für einige weitere Fragen zur Verfügung und schon fanden 90 interessante und aufschlussreiche Minuten ihr Ende. Kommandant Kirsch überreichte Josef als Dankeschön für seine Bereitschaft ein Kuvert und einen selbst gemachten Bratapfelflikör für die bevorstehende Adventszeit und schloss mit der Bitte auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.





Malerbetrieb
LUNZ

Erwin Lunz
Geschwand 116
91286 Obertrubach

Telefon: 09197- 6267840
Fax: 09197 - 6267848
Mobil 0171 - 5159527

eMail: mail@malerbetrieb-lunz.de
Internet: www.malerbetrieb-lunz.de

1a autoservice Grüner

Richard Grüner
Kfz-Meisterbetrieb

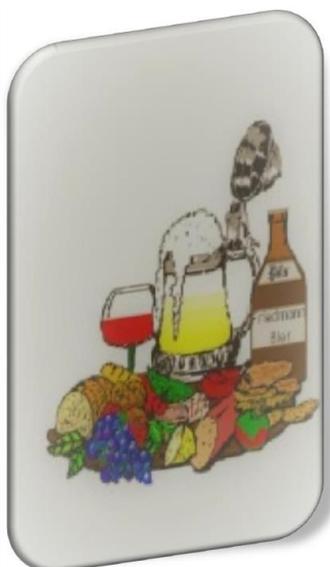
1a autoservice Grüner
Wolfsberg 17
91286 Obertrubach
Tel. 09245 / 736
Fax. 09245 / 98 38 19
E-Mail info@gruener.go1a.de
Web www.gruener.go1a.de



Wir machen,
dass es fährt.

BOSCH

Kraftfahrzeug-
Ausrüstung



25 Jahre

Bierstube

zum

Kerchalöchla

Inhaber Martin Dresel / Untertrubach 33

91286 Obertrubach / Tel. 09197 8840



Lebensretter in Untertrubach und Wolfsberg

Über mehrere Monate im Jahr 2022 organisierte die Feuerwehr Wolfsberg zusammen mit der Volksbank eine Spendensammelaktion, um einen automatisierten externen Defibrillator (AED) anzuschaffen, der bei Herzrhythmusstörungen auch von Ersthelfern



am Patienten verwendet werden kann, um möglicherweise Menschenleben zu retten. Durch ausführliche Werbung und einem Video für diese Aktion konnten wir eine überragende Spendenbereitschaft von Privatpersonen, Firmen und Organisationen erreichen, die letztlich dazu führte, dass zwei AEDs und ein Übungsgerät im Wert von circa 6300 € angeschafft werden konnten. Im Zuge der Einweihung des neuen Dorfplatzes in Wolfsberg am 22.04.2023 wurde im Vorfeld an der Wand der neuen Unterstellmöglichkeit das erste Gerät angebracht. Das zweite Gerät folgte am 14.10.2023 in Untertrubach, ebenfalls am Dorfplatz vor der Kirche. Die Aufbewahrungskästen der Geräte sind

nicht nur beleuchtet, dass man sie im Notfall sofort sieht, sondern in den Wintermonaten zudem beheizt, dass die Defibrillatoren direkt benutzt werden können. Die ständige Internetverbindung sorgt zudem dafür, dass regelmäßige Wartungen nicht verpasst werden und Warnmeldungen bei Fehlern versendet werden.

Die Geräte sagen den Laien im Notfall ganz genau was zu tun ist. Um der Bevölkerung aber die Berührungsängste von diesen Geräten zu nehmen, führte unser Vorsitzender und KBM Marc Maier zwei Abende im Mai 2023 durch, wo in jeweils einer Stunde alles



zu unseren konkreten AEDs erläutert wurde. Zunächst wurde geklärt, wann die Geräte benutzt werden sollen. Sobald ein Mensch keine Lebenszeichen mehr von sich gibt, ist unverzüglich mit der Beatmung und der Herzdruckmassage zu beginnen und der Notruf abzusetzen. Sofern eine zweite Person zur Verfügung steht, sollte parallel aber auch einer der zwei Defibrillatoren geholt werden. Sobald der Deckel der Aufbewahrungskästen aufgeschraubt wird, ertönt ein Sirenton, ähnlich wie beim Wecker, das gegebenenfalls weitere Menschen auf die Notlage hingewiesen werden. Die Tasche in dem Kasten beinhaltet neben dem AED auch noch ein Beatmungsgerät, eine Schere und einen Rasierer.

Denn nach dem Öffnen des Gerätes und der Auswahl, ob es sich um einen Erwachsenen oder um ein Kind handelt, das Hilfe benötigt, gibt der AED die Anweisung den Oberkörper des Patienten freizumachen und gegebenenfalls die Brusthaare zu entfernen, sodass die Dioden eine optimale Verbindung zum Körper haben. Wie diese daraufhin anzubringen sind, ist in Bildern unmissverständlich erklärt.



Nämlich so, dass sich das Herz zwischen den beiden Dioden befindet, um dessen Aktivität wieder anzustoßen. Ob dies nötig ist, wird zunächst vom Gerät ermittelt. Vor dem Auslösen erfolgt die Anweisung vom Patienten zurückzutreten. Danach gibt es die Aufforderung mit der Herzdruckmassage fortzufahren. Dabei wird auch der Takt und die Drucktiefe vorgegeben, ebenso wie die Zeitpunkte der Beatmung. Bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes kann man also nichts falsch machen, der AED gibt genau vor was zu tun ist.



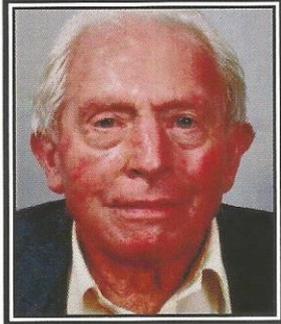
Entsprechend sind alle aufgerufen, die Geräte im Notfall auch zu benutzen und keine Angst davor zu haben. Dazu werden wir unser Übungsgerät auch in Zukunft regelmäßig der Bevölkerung vorstellen. Im besten Fall retten sie Menschenleben.

Sicher ist sicher

Am Samstagnachmittag, den 10.06.2023 erreichte unseren Kommandanten der Hinweis, dass Richtung Dörfles die Spitze eines Baumes herabhängt und im Begriff ist auf die Kreisstraße zu fallen. Nachdem der Besitzer kontaktiert wurde und Einigkeit herrschte, dass diese Gefahrenlage schnellstmöglich beseitigt werden muss, wurden über stille Kanäle kurzerhand fünf Kameraden gefunden, die sich der Situation annahmen. So wurden sowohl in Dörfles als auch am Asterbach Personen abgestellt, die sich um die Sperrung der Straße kümmerten, um ein sicheres Arbeiten zu gewährleisten. Zwei weitere Aktive trafen sich mit dem Besitzer des Waldes und einem weiteren Helfer circa 350 Meter nördlich vom Asterbach am schadhafte Baum. Da dieser sich in einem weiteren Baum verfangen hatte, mussten also beide Bäume gefällt werden, um die Gefahr zu beseitigen. Nachdem sie quer über die Straße lagen, halfen wir dem Besitzer die Stämme aufzusägen und die Äste zu beseitigen. Anschließend fiel uns noch ein Baum auf, der wie eine Bogenlampe über die Straße hing. Die gesperrte Straße nutzten wir natürlich, um auch diese mögliche Gefahr für die Zukunft zu beseitigen. Letztlich reinigten wir die Straße noch und gaben sie daraufhin wieder frei. Nach gut 80 Minuten Einsatzdauer rückten wir wieder in die Gerätehalle ein.



**Wir gedenken aller verstorbenen Kameraden und Mitglieder der FFW
Wolfsberg, die sich in all den Jahren unseres Bestehens für Hab und Gut
ihrer Mitmenschen eingesetzt haben.**



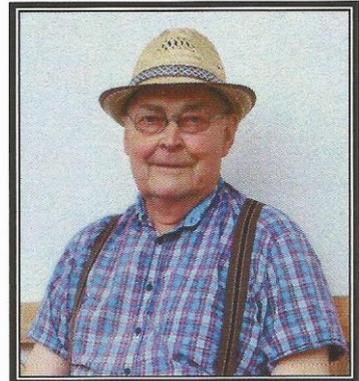
Georg Brendel

*14.12.1931 +30.01.2023



**Lorenz "Lenz"
Zellmann**

* 06.03.1961
† 28.08.2023



Ludwig Lautenbacher

*18.10.1939 +17.05.2023

**Verstorben sind im Jahr 2023
unsere Kameraden
Georg Brendel, Ludwig Lautenbacher
und Lorenz Zellmann**

Ruhet in Frieden



Der Klassiker – Baum über Fahrbahn

Ein kurzer, aber heftiger Regenschauer mit starken Windböen ging spätabends am 02.08.2023 durchs Trubachtal. Noch während des kurzen Gewitters ertönte um 20:45 Uhr unsere Sirene und am Feuerwehrhaus angekommen bestätigte sich auch die Vermutung, dass der Grund des Einsatzes ein umgestürzter Baum auf der Straße ist. 14 anwesende Kameraden machten sich auf den Weg Richtung Egloffstein, wo der Baum gemeldet wurde und etwa 500 Meter nach Haselstauden entdeckten wir ihn dann auch. Glücklicherweise war es ein relativ kleiner Baum, der dennoch mehr als die halbe Fahrbahn bedeckte. In der einsetzenden Dunkelheit kümmerten wir uns zunächst um die Verkehrsabsicherung, indem auf beiden Fahrbahnen Warn- und Sicherungsmaterial aufgestellt wurde und die Staatsstraße kurzzeitig voll gesperrt wurde. Nun konnte der Baum zerkleinert werden und die einzelnen Äste weggeschafft werden. Unterstützt wurden wir von einem Kameraden mit seinem Traktor, wodurch die Arbeit beschleunigt wurde. Nachdem wir die Straße gesäubert hatten, konnten wir zunächst die wartenden Autofahrer halbseitig wieder vorbeifahren lassen, bis wir schließlich abrückten und die Einsatzstelle wieder komplett freigeben konnten. Anschließend fuhren wir unser Einsatzgebiet noch ab, um Folgeeinsätze durch weitere umgestürzte Bäume ausschließen zu können. Dem war glücklicherweise auch so, sodass wir gegen 21:35 Uhr wieder ins Gerätehaus einrückten.



Alarmiert bei kontrolliertem Feuer

Einen relativen kurzen Einsatz hatten wir am Montag, den 14.08.2023. An diesem Brückentag ging um 13:45 Uhr unsere Sirene los und bereits unsere App meldete, dass per Luftüberwachung in einem Waldstück bei Sorg eine unklare Rauchentwicklung mit Flamme und Rauch entdeckt wurde. Neben uns waren auch die Wehren aus Geschwand, Egloffstein, Affalterthal und Schossaritz alarmiert. Mit zehn Personen waren wir nach wenigen Minuten an der Einsatzstelle und stellten glücklicherweise fest, dass es sich um eine kontrollierte Verbrennung handelte. Durch unsere Rückmeldung an die Leitstelle konnten die anderen Wehren bereits auf der Anfahrt ihren Einsatz abbrechen. In diesem Zusammenhang erinnern wir gerne nochmals daran, dass offene Feuer immer, egal zu welcher Jahreszeit, bei der Gemeinde anzumelden sind.



Das Grillfest im Zeichen der Jugend

Wie jedes Jahr veranstalteten wir auch dieses Jahr wieder unser Grillfest. Die Festlichkeiten fanden am 27.08.2023, aufgrund der Örtlichkeit abseits der Hauptstraße, wie gewohnt am Sportgelände des SV Wolfsberg statt. Trotz der unglücklichen Wettersituation waren wir sehr erfreut, wie viele Gäste uns zum Frühschoppen und zum anschließendem Mittagsessen besucht haben. Die vielen Kinder erwartete am Nachmittag dann ein Programm zum Thema Feuerwehr. Zunächst mussten die Kinder einen Tennisball von einem Leitkegel holen, durften dabei aber nicht den Boden im Umkreis von vier Metern berühren. Mit Hilfe einiger Utensilien aus der Beladung unseres Feuerwehrautos und einiger guter Ideen aus rauchenden Kinderköpfen, konnte die



Aufgabe relativ zügig gemeistert werden. Danach erwartete die Kinder ein kleines Feuerwehrmemory. Hier waren die Regeln allerdings ein bisschen anders. Man sollte aus 14 Gegenständen sieben sinnvolle Paare zusammenstellen. Zum Beispiel gehörte ein Unterflurhydrantenschlüssel zum Standrohr.

Die allseits bekannte Fettexplosion schließt an ein Szenario in der hauseigenen Küche an. Hier soll brennendes Fett in einer Pfanne nachgestellt werden. Wichtig für die Kinder und auch für die Erwachsenen ist hierbei, einen solchen Fettbrand nicht mit Wasser zu löschen, denn es entsteht eine große Stichflamme. Auch eine Atemschutzmaske und eine zugehörige Sauerstoffflasche konnten die Kinder nicht nur ansehen, sondern auch anfassen. Es konnte auch getestet werden was für eine Last ein Atemschutzträger auf dem Rücken hat. Die Lernessenz war hierbei, dass die Feuerwehrleute zunächst furchteinflößend aussehen können, aber man keine Angst vor ihnen haben braucht. Das Heranführen von Jugendlichen oder Kindern an die Feuerwehrarbeit macht uns sehr viel Spaß und ist auch wichtig für die Zukunft. So würden wir gerne eine neue Jugend- bzw. Kinderfeuerwehr im Jahr 2024 aufbauen und falls Interesse besteht, würden wir uns sehr freuen neue Kinder und Jugendliche bei uns begrüßen zu dürfen.

Wie kann man so viel Öl verlieren?

Unseren nächsten Einsatz hatten wir am 08.09.2023. An diesem Freitagabend inspizierten die Egloffsteiner und Obertrubacher Kameraden eine Ölspur, die sich von Hammerbühl bis zum Kletterinfozentrum erstreckte und kamen zu dem Schluss, dass wir handeln müssen, um Verkehrsteilnehmer zu schützen. Bereits per Kurznachricht vorgewarnt, wurden unsere Aktiven dann per Sirene um 18:51 Uhr alarmiert. Am Feuerwehrhaus angekommen stimmten wir uns zunächst mit den Kameraden aus den Nachbarortschaften ab und entschlossen uns alle Zufahrtsstraßen zur Staatsstraße



personell zu besetzen, um Passanten auf die mögliche Gefahr hinzuweisen. Parallel wurde begonnen in allen Kurvenbereichen die Ölspur mit Ölbinder abzubinden, um die Gefahrenlage hier zu entschärfen. Während der Arbeiten traf auch die Straßenmeisterei und die Polizei ein. Nachdem sich zwei Kameraden unserer Wehr um den kurvigen Bereich um die Verkehrsinsel am Sportplatz gekümmert hatten, fuhren wir zu neunt zum Asterbach und trafen dort auf die Egloffsteiner Wehr. Da es mittlerweile dunkel war, sicherten wir die Gefahrenbereiche und kehrten den aufgetragenen Ölbinder vom Asterbach bis zum Sportplatz wieder weg. Die gleiche Tätigkeit erledigten die Egloffsteiner talabwärts und die Obertrubacher talaufwärts. Anschließend wurden noch Warnschilder seitens der Straßenmeisterei aufgestellt, bevor wir dann um 21:24 Uhr den Einsatz beenden konnten.



Neue Fachkräfte an der Pumpe

Im Jahr 2017 fing alles an. Spätberufen hätte unser ehemaliger Pfarrer Wolf wohl dazu gesagt. Immerhin waren wir lange Zeit eher auf den Fußball und andere Freizeitaktivitäten fokussiert. Bis uns dann ein paar motivierte Mitglieder der Feuerwehr Wolfsberg mit guten Argumenten und auch etwas Hartnäckigkeit dazu überredet haben, am Quereinsteiger-Kurs der FFW teilzunehmen. Eine goldrichtige Entscheidung wie sich herausstellen sollte!

Nachdem wir in den aktiven Dienst übernommen wurden, waren wir auch gleich voll integriert. Gut man kannte sich natürlich privat schon, aber wir durften direkt Verantwortung übernehmen. Ob an der Motorsäge, beim Fahren unseres Autos (teils zu Einsätzen) oder bei der Wartung unserer Geräte. Auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz. Daher erzählt wohl auch so mancher noch heute die Geschichte von einem langen Montagabend der zwei Wolfsberger Quereinsteiger.

Wir, das sind übrigens die zwei Nachbarn Johannes Grüner (der gla Schmie) und ich, der Fabian Gebhard (Sebald/Maier). Und heute darf ich euch von unserem Maschinisten-Lehrgang berichten.

Zugegeben, hätte mir jemand vor dem Quereinsteiger-Kurs gesagt, wie sehr mir die Tätigkeit in der Feuerwehr gefallen würde, hätte ich den Einstieg wohl schon viel früher gewagt. Daher kam dann auch meine Motivation mich bei unserem Kommandanten Andreas Kirsch freiwillig für den Maschinisten-Lehrgang zu melden. Dieser findet in der Regel ein- bis zweimal pro Jahr statt und wird auf Landkreis-Ebene organisiert. Der Andi wäre aber nicht der Andi, wenn er dann nicht gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen wollen würde. Insgeheim hatte er freilich schon darauf spekuliert den Johannes als Maschinist ausbilden zu lassen. Nicht gerade die schlechteste Idee sollte man meinen, da er ja eh schon KFZ-Meister ist und alles an unserem Feuerwehrauto



repariert, wenn wir mal nicht weiterwissen. Kurzum, ich durfte etwas Überzeugungsarbeit leisten, dass der Kurs zu zweit doch wesentlich kurzweiliger wäre. Und ein, zwei Bier später war auch mein Nachbar überzeugt, das machen wir!

Vier Wochen lang durften wir nun jeweils Montag, Mittwoch und Freitag und jede zweite Woche Montag, Mittwoch und Samstag nach Ebermannstadt fahren. Unter der Woche ging es um 19:00 Uhr los und es kam eher Theorie dran. Das Erlernte wurde an den zwei Samstagen zwischen 08:00 und 16:00 Uhr in die Praxis umgesetzt. Wir lernten viel über die Funktionsweise unserer Feuerwehpumpe, aus welcher Tiefe man bei welchen Witterungsverhältnissen Wasser ansaugen kann, warum das physikalisch überhaupt klappt mit dem Wasseransaugen, dass es eine Rolle spielt, ob das Wasser warm oder kalt ist, welche rechtlichen Vorgaben man beim Führen eines Feuerwehrautos zu beachten hat, wie eine lange Schlauchstrecke aufgebaut wird, was ein Schwanenhals ist und warum man den beim Wasseransaugen besser vermeidet, was Kavitation bedeutet und wie man damit seine Pumpe ruiniert, Wartung, Stromerzeuger, Trinkwasserleitungen und was man bei ihrer Verwendung beachten muss und und und. Da haben uns ehrlicherweise schon etwas die Köpfe geraucht. Aber unsere Ausbilder haben das echt super gemacht, waren geduldig und konnten dann auch jedem spätestens im persönlichen Gespräch den Lerninhalt vermitteln.

Besonders gefallen hat mir persönlich die Praxis an der langen Schlauchstrecke am letzten Übungssamstag. Wir durften mit Pumpen verschiedener Hersteller und unterschiedlicher Leistung den Ernstfall proben. Beim Biergarten der Schwanenbräu in Ebermannstadt haben wir aus der Wiesent angesaugt, um anschließend einen



Das dient als kurzer Puffer, falls Pumpe 1 ausfallen sollte und gleichzeitig als Systemtrenner. Den faltbehälter könnte man auch an anderer Stelle in die Schlauchleitung einbauen, was unter anderem vom Gelände und den Vorgaben der Einsatzleitung abhängt. Aus dem faltbehälter haben wir mit Pumpe 2 wieder angesaugt und das Wasser mit 8-10 bar bergauf gepumpt. Mittig in der Schlauchstrecke kam Pumpe 3 zum Einsatz, um den ankommenden Druck von dann schon nur noch 2-4 bar aufzunehmen und diesen wieder auf 8-10 bar zu erhöhen. Pumpe 4 war dann quasi am „Einsatzort“ stationiert und versorgte unsere simulierten Angriffstrupps. Unsere Ausbilder haben nun mit uns verschiedene Szenarien geprobt.

Was tut man zum Beispiel bei einem Schlauchplatzer? Was ist, wenn eine der vier Pumpen plötzlich einen technischen Defekt hat? Der Angriffstrupp nimmt mehr Wasser ab, als die Pumpen fördern können? Wo baut man einen Druckbegrenzer sinnvoll in die Schlauchstrecke ein? Wie lässt man das Wasser aus der Schlauchstrecke nach einem Einsatz eigentlich ab, ohne dass es auf die Straße läuft, um im Winter Eisbildung zu vermeiden? Ihr merkt schon, die Liste könnte man noch lange fortführen. Aber genau das ist das Schöne, wenn man als Maschinist tätig sein darf. Man muss eben mehr als nur neben der Pumpe stehen und am Gashebel drehen. Man muss schon beim Aufbau verschiedene Dinge berücksichtigen, Fehler schnell erkennen und



reagieren können. Der Kamerad oder die Kameradin wird es einem Danken, hat er oder sie im Ernstfall dann Wasserdruck und nicht Luft in der Leitung ;-)

Nach einer kurzen Verpflegungspause mit Schnitzel und Kartoffelsalat, durften wir am selben Tag auch noch unsere Prüfung ablegen. Alle Kursteilnehmer haben diese Prüfung schließlich auch mit Bravour bestanden. Die Glückwünsche nahmen wir von unserem KBR Oliver Flake entgegen. Zum Ausklang gab es natürlich noch das obligatorische Durst-Löschmittel aller Feuerwehren in geselliger Runde und dann war er auch schon vorbei, der Lehrgang zum Maschinisten. Danke an dieser Stelle an unsere Ausbilder, an die FFW Ebermannstadt für die Verpflegung und den Schulungsraum und allen Teilnehmern des Kurses für das tolle Miteinander.

Beinahe kam es in Egloffstein zur Katastrophe

Zum nächsten Einsatz wurden wir am Mittwoch, den 18.10.2023 aus unserem Alltag gerissen, als wir zu einem Scheunen- und Wohnhausbrand nach Egloffstein gerufen wurden. Gegen 21:00 Uhr griff das Feuer auf das bewohnte Haus über, sodass es eine Erhöhung der Alarmstufe gab. Am Einsatzort in der engen Markgrafenstraße angekommen, erfuhren wir, dass wir zusammen mit den Kameraden aus Affalterthal eine unabhängige Löschwasserversorgung aufbauen sollen. Dazu musste also eine lange Schlauchstrecke mit dem Schlauchmaterial der Feuerwehr Thuisbrunn von der Trubach aus aufgebaut werden. Unterhalb des Kindergartens befindet sich eine Brücke zum Freibad und somit auch ein gutes Gelände, wo wir unsere Saugleitung zu Wasser bringen konnten. Gleichzeitig wurde eine B-Leitung ungefähr 100 Meter weit bis zur Bushaltestelle an der Hauptstraße verlegt, wo diese durch die genannten Kameraden fortgeführt wurde. Außerdem konnten wir eine halbseitige Verkehrsführung auf der Hauptstraße einrichten, da wir mit insgesamt 20 Aktiven vor Ort waren. Nachdem das Wasser bis zum Brandobjekt in 800 Meter Entfernung gefördert werden konnte, stellten sich unsere drei Kameraden mit Atemschutzlehrgang den anderen Wehren für den Innenangriff zur Verfügung. In einer ersten Lagebesprechung um 22:30 Uhr war das Feuer soweit unter Kontrolle, dass die zweite Leitung von der Trubach geschlossen werden konnte. Weiterhin wurden nun Getränke und belegte Brötchen an die vielen Einsatzkräfte verteilt. Nach einer Besprechung der Führungskräfte eine Stunde später wurde dann kurz vor Mitternacht der Befehl zum Abbau der Leitung gegeben,



sodass wir gegen 00:30 Uhr wieder ins Feuerwehrhaus in Wolfsberg einrücken konnten. Allerdings war dadurch der Einsatz noch nicht endgültig beendet. Die ganze Nacht über wurden Brandwachen eingeteilt, um ggf. Nachlöscharbeiten vornehmen zu können. Die Schicht der Feuerwehr Wolfsberg begann am Folgetag früh um 07:00 Uhr am Brandobjekt. Unser Kommandant teilte also gleich nachts noch vier Kameraden ein, welche sich um 06:45 Uhr am Gerätehaus in Wolfsberg trafen, um sich auszurüsten und mit dem TSF nach Egloffstein zu fahren. Sie erwarteten dort bereits die ortsansässigen Kameraden, welche die Nacht über mit am Einsatzort waren, um einzugreifen, sollte wieder ein Glutnest aufflammen. Nachdem uns der Einsatzleiter



kurz die Örtlichkeit zeigte und eine kurze Lagemeldung schilderte, konnte ein kleines Frühstück in Form von Kaffee und belegten Brötchen eingenommen werden. Im Laufe des Morgens wurde eine Erkundung des Brandobjektes mittels Wärmebildkamera durchgeführt. Diese zeigte das Ergebnis: die massiven Löschmaßnahmen sowie der

stetige, nächtliche Nieselregen ließen keine Glutnester mehr übrig – es bestand keine Gefahr des erneuten Aufflammens. Nachdem es immer heller wurde, stand der Abbau sämtlicher Flutlichtstative auf dem Plan. Ebenso wurden nach und nach die Schlauchleitungen vollständig zurück-gebaut. Das durch den Brandruß kontaminierte Material holte der Bauhof Egloffstein ab, um es einer entsprechenden Reinigung zuzuführen. Hier halfen wir ebenfalls beim Verladen. Mit einer kurzen Nachbesprechung konnten wir um ca. 10:00 Uhr die Einsatzstelle verlassen.

Im Fränkischen Tag und den Nürnberger Nachrichten sind ebenfalls Einsatzberichte mit Bildern zu finden, die auf unserer Webseite <https://ffw-wolfsberg.de/> verlinkt sind.

Aktiver Dienst als Quereinsteiger

Viele Aktive gewinnen wir über die Jugendwehr. Doch auch zu einem späteren Zeitpunkt ist es möglich, die Grundausbildung zu absolvieren und anschließend aktiven Dienst in der Feuerwehr zu leisten. Die theoretische Ausbildung erstreckt sich dabei über mehrere Abende. Hinzu kommen ein paar Samstage für den Praxisteil, bevor das Erlernte zum Abschluss geprüft wird. Daraufhin steht dem Aktiven Dienst nichts mehr im Wege, in dem sich noch weitere Möglichkeiten der Fortbildung erschließen. In den letzten Jahren konnten wir glücklicherweise immer wieder junge Erwachsene gewinnen, die sich erst später dafür entschieden haben, ihren Mitmenschen in Notsituationen ehrenamtlich zu helfen.

Wenn ihr ebenfalls bereit seid, einen Teil eurer Freizeit für das Allgemeinwohl aufzubringen, kontaktiert uns bitte für weitere Infos! Wir möchten auch Frauen zur Teilnahme ermuntern, da im Feuerwehrdienst die verschiedensten Fähigkeiten gebraucht werden.



Was ist hier falsch?



In dieser Ausgabe dürfen wieder alle Kinder rätseln. Im unteren Bild stimmt einiges nicht an unserer Fahne. Wer findet die 21 Fehler?

Es gibt drei Überraschungspakete im Wert von je 15,00 € zu gewinnen. Die Lösung des Rätsels bitte bis zum Kappenabend am 02.02.2024 bei Marc Maier einreichen. Bei gleich viel gefundenen Fehlern entscheidet das Los. Viel Glück!



seit 1980

SPECIFIC-BAU GmbH

**Hochbauunternehmen vom Keller bis zum Dach
Qualität seit über 40 Jahren**

„Bauen ist unser Handwerk“

Specific Bau GmbH · Teichstraße 4 · 91286 Obertrubach
Tel. 09245 611 · info@specific-bau.de · www.specific-bau.de



Schmetterling 
Versicherungsmakler

Der Experte für Ihre Sicherheit.
Mit 50 Jahren Versicherungs-Kompetenz.

Holen Sie sich Ihr persönliches Angebot!

Wir analysieren den Markt und vermitteln Ihnen die besten Angebote aus der kompletten Versicherungswelt.

Auf uns können Sie zählen, denn bei uns erhalten Sie:

- die optimale Beratung
- das beste Preis-Leistungsverhältnis
- Ihren individuellen, persönlichen Versicherungsschutz

Schmetterling Versicherungsmakler

Geschwand 131 · 91286 Obertrubach-Geschwand
Filiale: Hauptstraße 26 · 91320 Ebermannstadt
www.schmetterling-versicherung.de

► **Wir vergleichen, Sie sparen!**

Rufen Sie uns an!
0 91 97.6282 - 515

- Schicken Sie uns eine E-Mail an versicherung@schmetterling.de
- Kommen Sie bei uns in Ebermannstadt vorbei.
- Termine sind auch in Geschwand oder auf Wunsch bei Ihnen zuhause möglich.



Ihre Karin Bürkner mit Team



Das wars – und weiter gehts

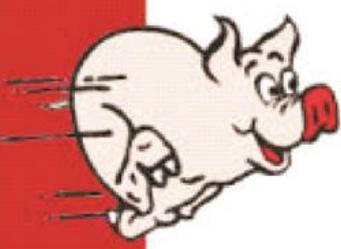
Wie ihr lesen konntet, war auch heuer ein Jahr, in dem es uns nicht langweilig wurde. Viele kleine und größere Projekte wurden bewältigt, es wurde fleißig geübt und in Einsatzfällen haben wir bewiesen, welche Schlagfertigkeit wir als „kleine“ Feuerwehr haben. Natürlich bleibt die Zeit nicht stehen. Der Neubau des Feuerwehrhauses im Zusammenhang mit dem Bau des Gemeinschaftshauses ist nach wie vor ein großes Thema für uns, an welchem wir aktiv dranbleiben, um es zum Erfolg zu führen.

Wir hoffen, dass euch unsere Zeitung gefallen hat und ihr einen kleinen Einblick in das Aktiven- und Vereinsleben erhalten konntet. Für Lob und Kritik haben wir selbstverständlich immer offene Ohren.

Gerne wollen wir an dieser Stelle noch „Vergelt`s Gott“ sagen: an die Kameradinnen und Kameraden, Vereinsmitglieder, Gönner und Freunde unserer Feuerwehr, welche bei Übungen und im Einsatzfall parat stehen, bei Veranstaltungen mithelfen oder diese fleißig besuchen und das ganze Jahr über im Hintergrund werkeln und somit so manche Projekte zum erfolgreichen Abschluss bringen.

Wir wünschen euch allen ein frohes Weihnachtsfest, eine ruhige Zeit und alles Gute für das kommende Jahr.

Du bist noch nicht bei uns dabei, hast aber Lust dazu? Sprich uns einfach jederzeit an oder schreib uns, wir beantworten gerne sämtliche Fragen und freuen uns, dich zukünftig in unseren Reihen zu haben ☺



**Fleisch- und
Wurstspezialität**



Verschiedene Warme
Gerichte für Ihre Party!!!

...nur Qualität macht Freude.

Metzgerei Frieser

Unser Fleisch! ... natürlich aus traditionell bäuerlichen Betrieben.

Qualität aus eigener Schlachtung!

Neudorf 13 · 91286 Obertrubach · Tel. 0 92 45 / 2 35





Frühschoppen 24.12.



Ewige Anbetung 03.01.



Ewige Anbetung 03.01.



Schneebruch 02.02.



Kappenabend 10.02.



Kappenabend 10.02.



Einsatzübung 20.04.



Einsatzübung 20.04.



Kameradschaftstag 29.04.



Florianstag 06.05.



Florianstag 06.05.



Hochzeit 20.05.



Hochzeit 22.07.



Volkstrauertag 18.11.



Volkstrauertag 18.11.

Weitere Bilder und aktuelle Infos findet ihr unter: <https://ffw-wolfsberg.de>

